

Hrn. Restaur. Franke; die Scepterprämie Hr. Kammerherr von Lindenau durch Hr. Privatus Herfsch; die Schnabelprämie Hr. Hofmarschall Freiherr von Friesen durch Hr. Vorstand Benedictus. Außerdem fielen noch 195 Spähne.

— D. Robert Gisele hat sein Drama: „Moriz von Sachsen“ dem Herzog von Koburg-Gotha überreicht und in Folge dessen die Auszeichnung erhalten, für mehrere Tage als Gast desselben nach Schloß Kallenberg bei Koburg gerufen zu werden.

— Im Geschäftsbereiche der königl. Porzellan-Manufactur zu Meissen sind angestellt worden: Ernst Theod. Uhmann, bisheriger Buchhalter bei der Porzellan-Niederlage zu Dresden, als Factor daselbst; Friedr. Rudolph Büttner, bisheriger Comptoirist bei dem Meißner Hauptwaarenlager, als Buchhalter bei der Dresdner Porzellan-Niederlage und Ludwig Fürchtegott Grimm als Comptoirist bei dem Meißner Hauptwaarenlager.

— Auf den königl. sächsischen westlichen Staatseisenbahnen tritt vom 15. d. M. ab in Folge mehrfacher, mit der Eröffnung der Salzburger Bahn zusammenhängender Aenderungen auf den bayerischen Bahnen ein veränderter Fahrplan in Kraft. Außer zahlreichen kleineren Abänderungen in den Abfahrten und Ankünften der Züge um 5, 10, 15 Minuten zc. und der Einführung eines Leipzig-Altenburger und Altenburg-Leipziger Localzuges heben wir als für Dresden von Interesse hervor, daß die zwischen hier und Riesa verkehrenden Züge nach wie vor an die betreffenden Züge der Riesa-Chemnitz, bez. Chemnitz-Zwickau-Hof und Zwickau-Schwarzenberger Linie anschließen, dergestalt, daß die von hier auf der Leipzig-Dresdner Bahn um 1/4 5, 1/2 7 und 10 Uhr Vormittags, sowie 3 Uhr Nachmittags abgehenden Züge nach Chemnitz, Zwickau und Hof, der Abends 1/4 7 Uhr abgehende aber nur bis Chemnitz und umgekehrt, die Mittags 12 Uhr, Nachmittags 5 Uhr 40 Minuten und Nachts 10 und 1/2 1 Uhr ankommenden Züge von Hof, Zwickau und Chemnitz, früh 1/2 10 Uhr ankommende, aber bloß von Chemnitz Anschluß findet.

— Der dritte Termin der Grundsteuer ist mit zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit bis zum 15. d. M. unerinnert in der Stadtsteuereinnahme abzuführen.

— In der am 27. Juli unter dem Vorsitz des Vorstandes Stadtraths Kürsten im Saale der Stadtverordneten abgehaltenen Plenarversammlung der Armenversorgungsbehörde wurde zunächst die Wahl neuer Mitglieder vorgenommen, da zwei verstorben und mehrere ausgeschieden sind. Die schriftliche Abstimmung ergab, daß Adv. D. Hesse als Mitglied und Pastor emer. Gehe und die Partikuliers Becker und Calberla als Stellvertreter gewählt wurden. Die ausscheidenden Mitglieder Stadtrath Art, General v. Heintz, Superintendent D. Kohlschütter, D. Lohmeyer und Kaufmann Methe, sowie die Stellvertreter Bergmeister Fischer und Adv. D. Stübel wurden durch Acclamation wieder gewählt. Nach erfolgter Constituirung gehören zur Verfassungsdeputation: Stadtrath Art, die Finanzprocuratoren Beschorner, Rüttner und Dvitz und die Advocaten Wagner, D. Stübel und D. Hesse; zu der Bewilligungsdeputation: General v. Heintz, Kaufm. Böhme, Kaufm. Hecker, Bürgermeister Hänel, Kaufm. Kreuznach, Partikulier Repphan, Kaufm. Kreißig und Calculator Wilhelm; zu der ärztlichen Deputation: Hofrath D. Flemming, D. Rüttner, D. Leonhardi sen. und D. Businelli; zu der Deputation für milde Stiftungen (Armen-, Findel- und Waisenhaus, Bürgerhospital zc.): Kaufm. Methe, Kaufm. Böhme und Partikulier Repphan. Zinngießermstr. Böhmer ist an Stelle des Kaufm. Jensch Pfleger, der Letztere aber Vorsteher geworden. Die Pfleger Kammacher Rake und Stärkenfabrikant Lippert sind verstorben, nachdem Jeder das städtische Ehrenamt 28 Jahre verwaltet. Der Vorstand gedachte hierbei der großen Mühwaltung in diesen Aemtern und sprach den Ausgeschiedenen den wärmsten Dank aus. Neueingetretene sind: Kaufm. Klingner, Leihbibliothekar Unruh, Bäckermeister Ziller und Schuhmachermeister Wagner als Vorsteher; Rathswaagemeister Schneider, Lehrer Schäfer, Kaufm. Junghans und die Hausbesitzer Haufe und Möbius als Pfleger. Die Armenärzte D. Großmann und D. Rabacher, sowie die Armenwundärzte Koz und Wickenhagen werden von Neuem wieder gewählt, desgleichen die zu vertheilenden Gratifikationen in der vorgeschlagenen Weise genehmigt. Die erledigte Stelle bei der „Niedelstiftung“ (für alte Bürger, die ohne Schuld arm geworden) wird dem ältesten der Petenten, einem

83jährigen Schuhmachermeister, verliehen. Zuletzt wird der Rechnungsabluß auf das vergangene Jahr mitgetheilt, woraus man erfährt, daß die Armenpflege Dresdens 17,000 Thlr. weniger gekostet, als im Voranschlage bestimmt war. Dieses günstige Resultat ist zunächst durch eine Mehreinnahme von 4200 Thlrn. erzielt worden, während gegen den Voranschlag überhaupt weniger gebraucht wurden: 4300 Thlr. an Almosen, 1955 Thlr. an außerordentlichen Unterstützungen, 1299 Thlr. für Kleidungsstücke und Lagerstätten, 1741 Thlr. für Brennmaterialien, 934 Thlr. für die Medicinalpflege, 2842 Thlr. an Cur- und Verpflegungskosten für das Stadtkrankenhaus. Daß diese Ersparniß nicht zum Nachtheil der Armenpflege und in deren wirklichem Interesse geschehen, darüber gaben die Auseinandersetzungen des Vorstandes den überzeugendsten Nachweis, wie denn die Behörde überhaupt gern bereit ist, jede nähere Auskunft zu erteilen. Bei Alledem sind die Naturalunterstützungen im vorigen Jahre bedeutend gewesen, es gelangten nämlich zur Vertheilung: 42 Röcke, 94 Jacken, 353 Beinkleider, 258 Planel Röcke, 427 Hemden, 878 Paar Lederschuhe zc., so daß überhaupt 1361 Arme bedacht worden sind. (Dr. J.)

— Ein neulich in Dresden vorgekommener Pressprozeß hat jetzt in der Lausitz seinesgleichen gefunden. Zur Zeit des Schillerfestes im vorigen Jahre nämlich brachte die in Neugersdorf erscheinende „Oberlausitzer Dorfzeitung“, ein vielgelesenes, weil unabhängiges Wochenblatt, einen auf jene Feier bezüglichen Leitartikel, worin neben Luther und Schiller auch — man erschrecke nicht! — Robert Blum ehrend genannt wurde, weil eben derselbe bekanntlich mit jenen beiden Männern gleichen Geburtstag hatte und dann auch bei Gründung des ersten Schillervereins in Deutschland zu Leipzig wesentlich mitgewirkt hatte. Dies, sowie ein späteres Festgedicht ähnlichen Inhalts von einem gewissen Ernst Donath in Seiffhennersdorf hatte nicht nur bald darauf eine Confiscation der beiden Nummern des Blattes von Seiten des k. Gerichtsamts zu Ebersbach, sondern auch späterhin, nach fast einem halben Jahre, die Einleitung der Criminaluntersuchung gegen die Redaction und die beiden Verfasser der incriminirten Schriftstücke zur Folge. Die Untersuchung selbst ist vom k. Gerichtsamt zu Herrnhut geführt worden und bereits bis zum erstinstanzlichen Erkenntniß gediehen, das bei dem Redacteur Trommer auf 12 Tage Gefängniß und Tragung der Kosten, bei den andern beiden Angeklagten aber auf je 8 Tage Gefängniß zc. gelautet hat. Natürlich haben die Verurtheilten gegen dieses Decisum Widerspruch erhoben, weshalb die Sache demnächst vor dem k. Bezirksgericht zu Löbau zur öffentlichen Verhandlung kommen wird. Bemerkenswerth hierbei dürfte noch sein, daß der eine Verurtheilte, der Naturdichter Ernst Donath, ein geistig-intensiver junger Mann von 27 Jahren, seit seinem 14. Lebensjahre schon durch epileptische Krämpfe fürchterlichster Art an das Krankenbett gefesselt, seit 5 Jahren aber sogar durch dieselbe Krankheit des Gebrauchs der Sprache völlig beraubt ist, so daß jede Unterhaltung mit ihm seinerseits nur schriftlich geführt werden kann. (D. A. J.)

— Es existiren keine gesetzlichen Bestimmungen darüber, ob ein Miether, welcher freiwillig oder durch Aufkündigung innerhalb drei oder sechs Monaten umziehen wird, vom Hauswirth gezwungen werden kann, täglich von Morgens früh bis Abends die von ihm bewohnte Localität an irgend Jemand, der sich meldet, zu zeigen. Wir finden uns deshalb veranlaßt, jetzt diese Frage öffentlich zu erörtern, zumal da ein in einem Neubau wohnender Miether sich soeben darüber beklagt, daß der parterre ein Ladengeschäft betreibende Hausherr von ihm verlange, er dürfe nicht mit seiner Frau ausgehen und mehrere Zimmer verschlossen halten, sondern müsse ihm die Schlüssel dazu geben, damit er alle Localitäten an Wohnungsuchende zeigen könne, er wolle sich dafür verpflichten, aufzupassen, daß nichts gestohlen werde.

— Auction: Heute Vorm. 10 Uhr in der Neustädter Reitercaserne ein austrangirtes Dienstpferd vom Gardereiter-Regiment.

Tagesgeschichte.

Berlin, 6. August. Der zeitige Dictator in Sicilien erinnert in mancher Weise an die verklungene Geschichte von Wallen-

stein.
weit
würde
so g
der
wiede
Nam
Chre
dies
fühle
Vert
keiner
wäre
im
Sieg
verla
mal
wie
fen
aber
fen,
steht
ließ
liche
hafte
woll
ließ,
nun
gung
eintr
man
Idee
die
Neat
ter
ter
bald
Bon
Boll
weiß
die
Städ
zünft
Unt
men
eing
lize
lief
such
Die
Vor
er
ma
zeit
Luf
am
wei
hle
Fre
ten
sch
Sch
W
sch
fol
ge
br
mi
fa
G